
Inhaltsverzeichnis

1	Einführung	1
1.1	Themenstellung und Forschungsgegenstand	1
1.2	Zielsetzung und Vorgehen	4
2	Elternratgeber	7
2.1	Zum Gegenstand der Elternratgeber	8
2.2	Systematische Einordnung	10
2.3	Erziehungsratgeber damals bis heute	11
2.4	Zum Forschungsstand	28
3	Die Weimarer Republik	35
3.1	Gesellschaft in der Weimarer Republik	35
3.2	Die „Weimarer Kultur“	38
3.3	Die Familie in der Weimarer Republik	43
3.4	Aufwachsen	53
4	Untersuchungsdesign	61
4.1	Quellsituation und Gewinnung des Datenkorpus	63
4.2	Kontextanalyse des Einzelfalls	70
4.3	Analytisches Vorgehen	71
5	Heinrich Schulz – „Die Mutter als Erzieherin“	73
5.1	Kontextanalyse	73
5.1.1	Situativ-historischer Kontext	73
5.1.2	Medialer Kontext	74
5.1.3	(Situative) Positionierung	75

5.2	Analyse inhaltlich-ideologischer Aussagen	77
5.2.1	Die Arbeit – Alltagsmühsal vs. Freude und Gewinn . . .	77
5.2.2	Gemeinschaft und Partnerschaftlichkeit als Motive sozialdemokratischer Erziehung	80
5.2.3	Das Kind – Ein „Wunder der Natur“	86
5.2.4	Vorbild und Gewöhnung rahmen den Weg zu Freiheit und Stärke	91
5.3	Zusammenfassung	95
6	David und Rosa Katz – „Die Erziehung im vorschulpflichtigen Alter“	97
6.1	Kontextanalyse	97
6.1.1	Situativ-historischer Kontext	97
6.1.2	Medialer Kontext	98
6.1.3	(Situative) Positionierung	99
6.2	Analyse inhaltlich-ideologischer Aussagen	101
6.2.1	Das „normale Kind“ als Maßstab der Beobachtung	101
6.2.2	Richtig erziehen heißt richtig beschäftigen	108
6.2.3	Erziehung – Wissenschaft oder Kunst?	115
6.2.4	Die Pädagogik sichert den Fortbestand der Kultur . . .	119
6.3	Zusammenfassung	125
7	Klara Wirtz – „Wie soll ich es anfangen?“	127
7.1	Kontextanalyse	127
7.1.1	Situativ-historischer Kontext	127
7.1.2	Medialer Kontext	128
7.1.3	(Situative) Positionierung	129
7.2	Analyse inhaltlich-ideologischer Aussagen	130
7.2.1	Erziehung als Arbeit im Namen des Herrn	130
7.2.2	Die Herrschaft der Eltern	134
7.2.3	Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser	138
7.2.4	Auf dem Weg zum sittlichen Menschen	145
7.3	Zusammenfassung	148
8	Ernst Lorenzen – „Die Mutterschule“	151
8.1	Kontextanalyse	151
8.1.1	Situativ-historischer Kontext	151
8.1.2	Medialer Kontext	152
8.1.3	(Situative) Positionierung	153

8.2	Analyse inhaltlich-ideologischer Aussagen	155
8.2.1	Viele Kinder sind ein Segen	155
8.2.2	Die Mutter in Pflicht und Berufung	162
8.2.3	Erziehung durch Gewöhnung, Entwicklung durch Rahmung	169
8.2.4	Volkserhalt und Vaterlandstreue als Pfeiler des Staates	174
8.3	Zusammenfassung	178
9	Clara Ebert-Stockinger – „Elternsünden“	181
9.1	Kontextanalyse	181
9.1.1	Situativ-historischer Kontext	181
9.1.2	Medialer Kontext	182
9.1.3	(Situative) Positionierung	183
9.2	Analyse inhaltlich-ideologischer Aussagen	184
9.2.1	Das Kind, schlecht nur durch die Schuld der Eltern	184
9.2.2	Eltern müssen zu Eltern erzogen werden	193
9.2.3	Die Hebung des Volksganzen durch die Nachkommenschaft	204
9.2.4	Die Mutter in ihrer Verantwortung für das Volk	209
9.3	Zusammenfassung	214
10	Zusammenfassende Interpretation der Ergebnisse	217
10.1	Lineares Generationenverhältnis mit starker hierarchischer Struktur	217
10.1.1	Das Naturwesen „Kind“	217
10.1.2	Umgebung, Vorbild und Gewöhnung als Mittel der Mächtigen	229
10.1.3	Das Glück des Kindes in der Gemeinschaft der Familie	241
10.2	Hinterfragte Geschlechterordnung?	248
10.2.1	Die Adressaten(in?) der Ratschläge	248
10.2.2	Die Erziehungspartnerschaft als neues Ideal?	252
10.2.3	Der Geschlechtscharakter als Bewahrer	258
10.2.4	Der Beruf der Mutter – Retterin der Nation	279

10.3	Die Bedeutsamkeit der Gemeinschaft	284
10.3.1	Quantität, Qualität, Brüderlichkeit.	284
10.3.2	Erziehung in der Gemeinschaft für die Gemeinschaft	287
10.3.3	Der Kampf der Neuen für das Alte	291
11	„Modernes“ Beharren	299
	Literatur.	315

Elternratgeber der Weimarer Republik
Wissensordnungen über Familienerziehung zwischen
zwei Weltkriegen

Volk, S.

2018, VIII, 325 S., Softcover

ISBN: 978-3-658-20185-2